

## Heine, Heinrich: 36. (1826)

- 1 Wie die Tage macht der Frühling
- 2 Auch die Nächte mir erklingen;
- 3 Als ein grünes Echo kann er
- 4 Bis in meine Träume dringen.
  
- 5 Nur noch märchensüßer flöten
- 6 Dann die Vögel, durch die Lüfte
- 7 Weht es sanfter, sehnsuchtwilder
- 8 Steigen auf die Veilchendüfte.
  
- 9 Auch die Rosen blühen röter,
- 10 Eine kindlich güldne Glorie
- 11 Tragen sie, wie Engelköpfchen
- 12 Auf Gemälden der Historie –
  
- 13 Und mir selbst ist dann, als würd ich
- 14 Eine Nachtigall und sänge
- 15 Diesen Rosen meine Liebe,
- 16 Träumend sing ich Wunderklänge –
  
- 17 Bis mich weckt das Licht der Sonne,
- 18 Oder auch das holde Lärmen
- 19 Jener andren Nachtigallen,
- 20 Die vor meinem Fenster schwärmen.

(Textopus: 36.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34741>)